

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1964)

Artikel: Die schönste Moschee von Kairo

Autor: Kuhn, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

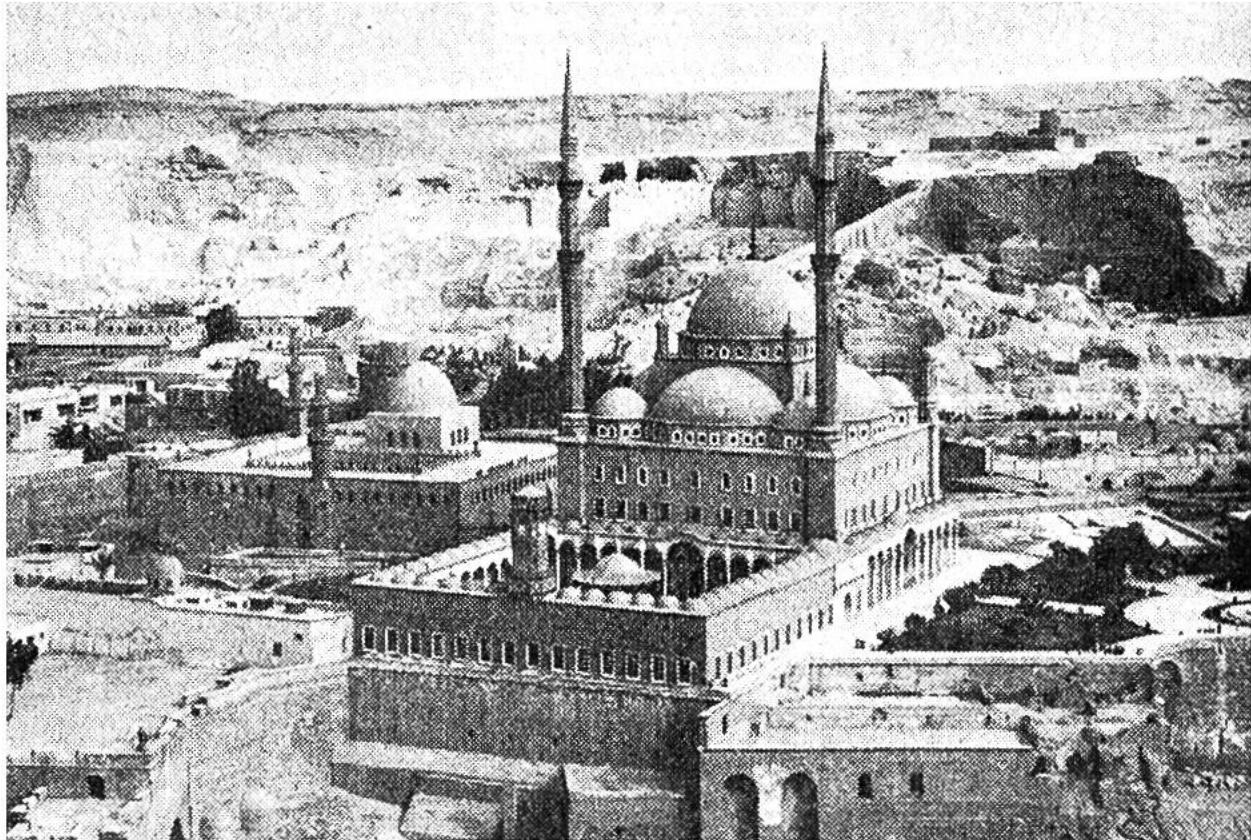
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

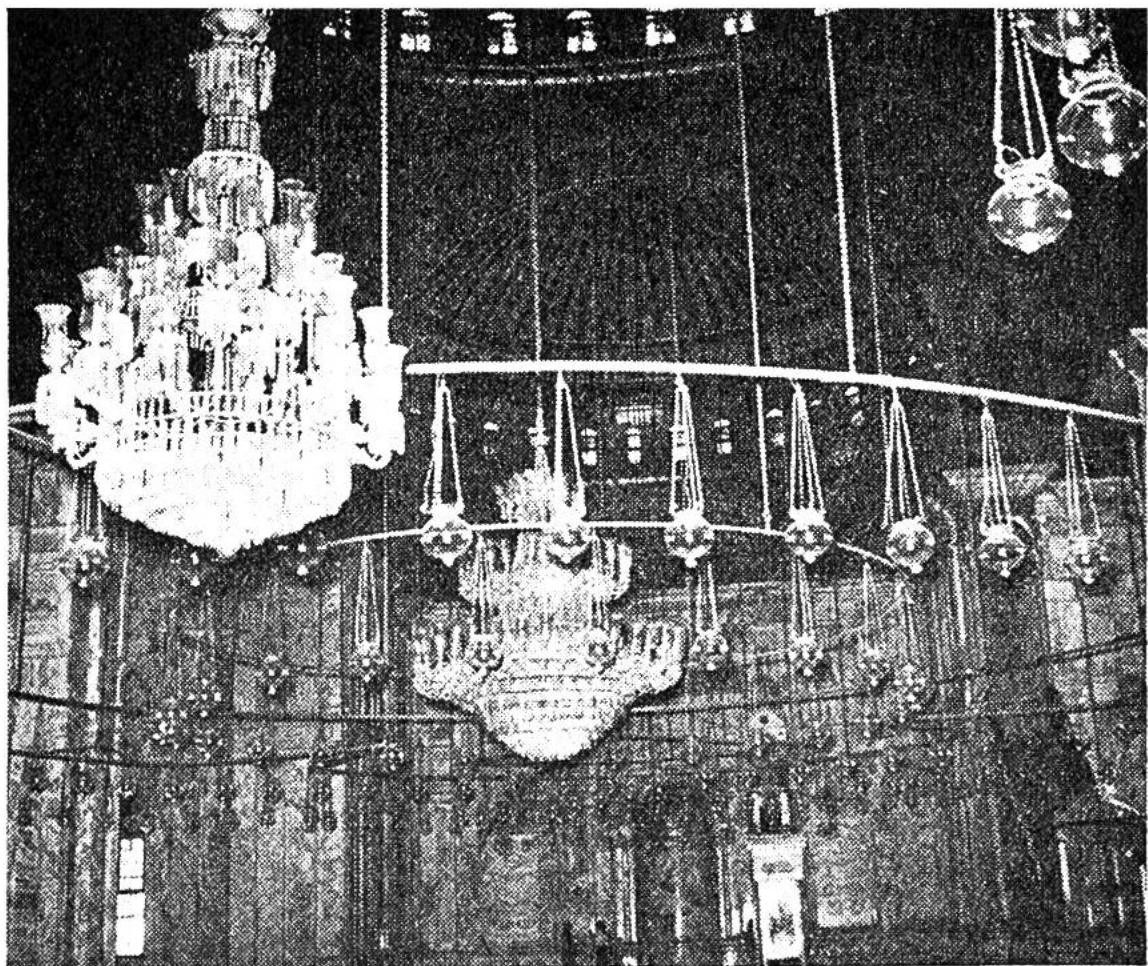


Die Mohammed Ali Moschee in Kairo ist ein imponierendes Beispiel byzantinischer Gebetshaus-Baukunst.

DIE SCHÖNSTE MOSCHEE VON KAIRO

Auf einem Vorsprung des Mokkatams, des Berges südwestlich von Kairo, liegt die alte Zitadelle, mit deren Bau schon 1176 begonnen wurde. Von ihr aus hat man einen überwältigenden Ausblick auf die Millionenstadt, das Niltal und die Pyramiden in der Ferne. Aus dem Häusermeer von Kairo ragen die Minarette von über 400 Moscheen auf. Auch innerhalb der Zitadelle befinden sich drei Moscheen. Die grösste davon, die Mohammed Ali Moschee, gilt zugleich auch als die schönste von Kairo. Mit ihren gewaltigen Ausmassen beherrscht sie die Befestigungsanlagen.

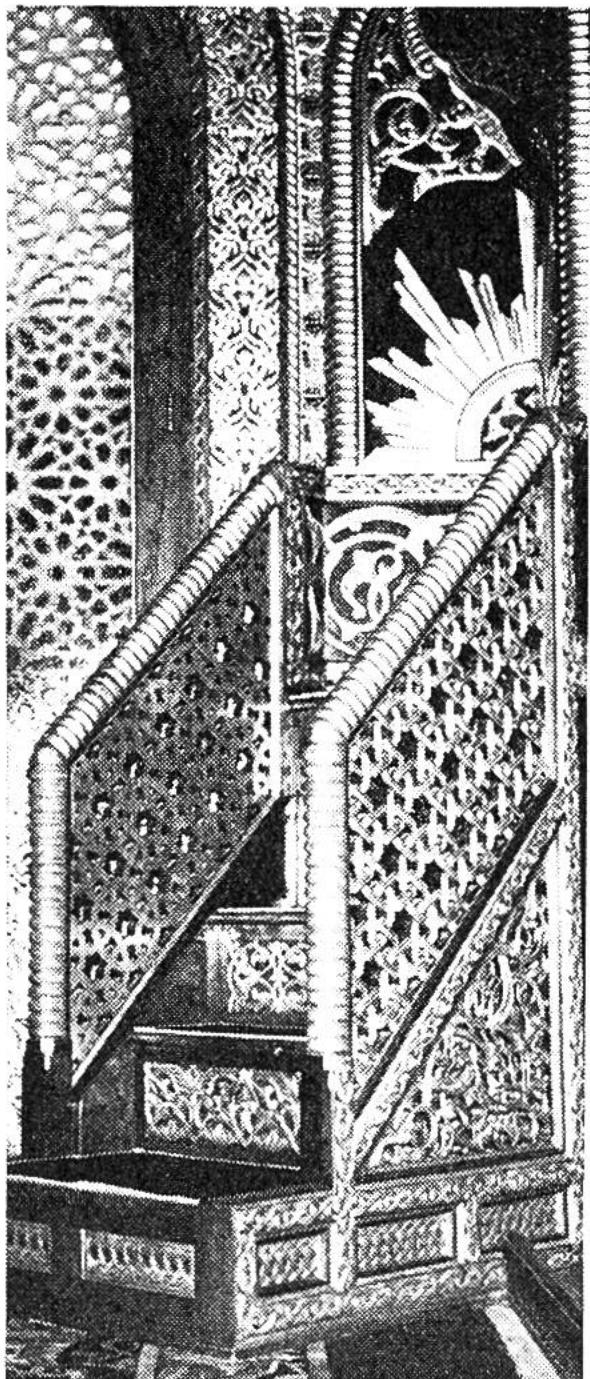
Der Bau der Moschee wurde 1824 im Auftrag von Mohammed Ali Pascha in Angriff genommen. Nach dem Plan des griechischen Architekten Yussef Bushna wurde sie im Stil der türkischen Moscheen errichtet. Sie besteht im Grundriss aus zwei aneinandergefügten Quadraten. Das erste Quadrat bildet einen grossen Hof, der von Bogengängen umsäumt ist. Diese rundum laufen-



Wenn im Innern der Moschee die unzähligen bunten Glasampeln erstrahlen, ergibt dies ein wirklich märchenhaftes Bild.

den Gänge sind von kleinen Kuppeln überwölbt. In der Mitte des Hofes befindet sich ein überdachter, schön verzierter Brunnen. Hier nehmen die Gläubigen vor Beginn des Gottesdienstes ihre rituellen Waschungen vor. Die nordöstliche Reihe ist von einem kleinen Turm überragt. Eine Uhr schmückt ihn. Diese wurde seinerzeit Mohammed Ali vom französischen König Louis Philippe geschenkt. Die Südwestseite des Hofes wird vom «Betsaal», der eigentlichen Moschee, eingenommen. Zwei seitwärts angebaute schlanken Minarette erheben sich 85 Meter hoch in die Luft. Von der obersten Rundterrasse pflegt der Muezzin die Gläubigen zu bestimmten Stunden zum Gebet aufzurufen. Oft wird neuerdings aber seine Stimme durch das weithallende Gekreisch einer Grammophonplatte ersetzt.

Die Moschee wird von einer gewaltigen byzantinischen Kuppel überwölbt. An sie lehnen sich vier kleinere Halbkuppeln, die



Die Kanzel, von der aus gepredigt wird, ist überaus reich und kunstvoll geschmückt.

ihrerseits wieder von noch kleineren Kuppeln flankiert sind. Diese Eckkuppeln stehen auf achteckigen Unterbauten. Alle Kuppeln wurden vor wenigen Jahren in Eisenbeton neuerbaut. Treten wir ein – natürlich nur, nachdem wir uns unserer Schuhe entledigt haben! Das Innere macht einen grossartigen Eindruck. Genau in der Achse des Gebäudes liegt etwas in die Wand eingelassen, die Gebetsnische. Sie muss in der Richtung nach Mekka, der «Heiligen Stadt» und Wirkungsstätte des Propheten Mohammed, liegen. Das Grabmal des Erbauers befindet sich rechts von der Eingangstüre. Die Wände und die vier grossen Tragsäulen im Innern der Moschee sind mit Alabaster verkleidet. Reichverziert ist auch die

Kanzel. Der ganze Raum ist leer. Herrliche, rotleuchtende Teppiche bedecken den Boden. Nirgends ist ein Stuhl oder eine Bank zu erblicken. Die Gläubigen sitzen oder knien auf dem Boden. Grosse Leuchter hängen von der Kuppel herunter, um sie herum auf verschiedenen Ringen Hunderte von bunten Glasampeln. Wenn sie, am Freitag beim feierlichen Gottesdienst, in ihren verschiedenen Farben erstrahlen, wird das Innere des grossen Kuppelbaus in ein überwältigend schönes Licht getaucht. Dann scheint es, als erhöbe sich vor dem Beschauer ein Bild aus dem Märchen von 1001 Nacht.

Werner Kuhn